

## Projektausschreibung: Maghreb-Sonderfonds 2022

Seit seiner Gründung im Jahr 1963 durch den Élysée-Vertrag fördert das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) Jugendaustauschprogramme zwischen Deutschland und Frankreich. Sie stellen das Herzstück unserer Arbeit dar und sollen sowohl das gegenseitige Verständnis als auch die Zusammenarbeit für Frieden und Demokratie auf europäischer und internationaler Ebene stärken. Deshalb fördert das DFJW auch Projekte mit einem anderen Land der Europäischen Union (EU) und ihren Nachbarn.

Mit diesen trilateralen Programmen werden auch Austausche zwischen Deutschland, Frankreich und einem Land des südlichen Mittelmeers unterstützt. Sie bieten jungen Menschen die Möglichkeit, sich in einem erweiterten internationalen Kontext zu treffen, auszutauschen und voneinander zu lernen. Sie erwerben dabei interkulturelle Kompetenzen, die zu ihrer persönlichen, gesellschaftlichen und beruflichen Weiterentwicklung beitragen und ein wichtiger Schlüssel für ihre Ausbildung und den Berufseinstieg sind.

Im Rahmen seiner internationalen Arbeit widmet das DFJW der euro-mediterranen Zusammenarbeit mit den Ländern des Maghreb besondere Aufmerksamkeit. Der Mittelmeerraum ist ein Ort des Austauschs, was sich in einer dicht verflochtenen Geschichte, intensiven Bildungs- und Kulturkooperationen, jahrhundertealten Handelsbeziehungen, Tourismus und Migration zwischen den zwei Kontinenten widerspiegelt. Neben den immensen Chancen, die sich dem Maghreb eröffnen, sieht sich die Region jedoch auch wachsenden Herausforderungen konfrontiert – sei es in Bezug auf wirtschaftlichen, ökologischen und politischen Wandel, Migration oder sozialer Ungleichheiten. Die Einhaltung der Menschenrechte, Meinungsfreiheit und Geschlechtergerechtigkeit sind nur einige Beispiele, die angesichts populistischer, extremistischer und fundamentalistischer Tendenzen zunehmend bedroht sind. Darüber hinaus stellt der Klimawandel für die Region eine sehr ernstzunehmende Gefahr dar.

Um euro-mediterrane Begegnungen zwischen Deutschland, Frankreich und den drei Maghreb-Ländern Algerien, Marokko und Tunesien zu stärken, stellen das deutsche und französische Außenministerium dem DFJW seit 2019 zu gleichen Teilen den Maghreb-Sonderfonds zur Verfügung. Mit diesem Fonds unterstützt das DFJW Projekte, die sich durch ihren **Pilotcharakter** auszeichnen.

Der Fonds wurde 2021 auf 150.000 Euro aufgestockt; er wird begleitet von der DFJW-Strategie zur Stärkung der Netzwerke und der Partnerschaften mit Projektträgern und Institutionen, die im Bereich der Jugendförderung tätig sind. Im Kontext der Pandemie soll auch die digitale und hybride Bildung gefördert werden, um so den Austausch für und zwischen jungen Menschen aus Deutschland, Frankreich und dem Maghreb, aufrechtzuerhalten und auszubauen.

51 rue de  
l'Amiral-Mouchez  
75013 Paris  
Tel.: +33 1 40 78 18 18  
[www.ofaj.org](http://www.ofaj.org)

Molkenmarkt 1  
10179 Berlin  
Tel.: +49 30 288 757-0  
[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)

Am Ludwigsplatz 6/7  
66117 Saarbrücken  
Tel.: +49 681 947 492 34  
[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)

2 / 7

## 1 Allgemeiner Rahmen

### 1.1 Ziele

Gemäß Artikel 3.5.6. seiner Richtlinien fördert das DFJW trilaterale Jugendaustausche sowie Aus- und Fortbildungen zwischen Deutschland, Frankreich und einem weiteren Land. Diese Begegnungen müssen **innovativ** sein und einen **aktuellen gesellschaftspolitischen Bezug** haben. Sie sollen **neue pädagogische Ansätze und Methoden** verfolgen, die **aktive Beteiligung der Teilnehmenden** fördern, **neue Zielgruppen einbeziehen** und **konkrete Ergebnisse** hervorbringen.

### 1.2 Projektarten

Vorrang haben internationale Jugendaustauschprogramme mit **physischen Begegnungen**, wobei das aktuelle Infektionsgeschehen stets berücksichtigt werden muss.

Eine Bewerbung ist auch mit folgenden Projektformaten möglich:

- **Blended-Learning-Formate:** Vorbereitung, Fortsetzung oder Nachbereitung der physischen Begegnungsphase mit der Gruppe finden online statt.
- **Digitale Begegnungen:** Teilnehmende diskutieren mithilfe digitaler Tools in einer oder mehreren trilateralen Arbeitsgruppen, um an einem Projekt gemeinsam zu arbeiten und spezifische Ergebnisse oder ein Gemeinschaftsprodukt zu erzielen. Die Umsetzung im digitalen Format muss begründet sein und mit angemessenen Methoden durchgeführt werden.
- **Mischformate:** Parallel zur digitalen Begegnung kann jeweils ein Treffen mit Teilnehmenden aus demselben Land stattfinden. Physische Begegnungen mit Teilnehmenden aus demselben Land sind jedoch nur möglich, wenn sie mit einer Online-Begegnung mit allen Teilnehmenden aller drei Länder kombiniert werden. Idealerweise sollte im Anschluss eine physische trilaterale Begegnungsphase folgen. Die Umsetzung in diesem Format muss begründet sein und mit angemessenen Methoden umgesetzt werden.

Eine Präsenzbegegnung ist Teil Ihres Projekts? Dann geben Sie bei der Bewerbung bitte an, ob das Projekt gegebenenfalls auch in einem anderen Format organisiert werden könnte. Das DFJW stellt Ihnen zur Umsetzung von digitalen Jugendbegegnungen und Fortbildungen Informationen zu [Werkzeugen](#), [Tools](#), [pädagogischen Materialien](#) und ein [Erklärvideo](#) zu Verfügung. Folgen Sie dazu bitte [diesem Link](#).

### 1.3 Schwerpunktthemen

Die Projekte müssen mindestens zu einem der folgenden Schwerpunktthemen stattfinden. Ein Perspektivenwechsel im Hinblick auf die unterschiedlichen Herausforderungen, die die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen mit sich bringen, ist bei allen Projekten sehr willkommen.

3 / 7

### **A Politische Bildung zur Stärkung der Jugend und Zivilgesellschaft**

Der Wunsch, am Gemeinwohl teilzuhaben, ist ein wichtiges Anliegen der jungen Menschen in Europa und im Maghreb. Die vom DFJW geförderten Begegnungen sollen junge Menschen dazu ermutigen, sich auf lokaler, nationaler oder euro-mediterraner Ebene zu engagieren. Gleichzeitig sollen sie die Vernetzung der Akteure der Zivilgesellschaft und der Gesellschaft im Allgemeinen voranbringen und sie mit den notwendigen Kompetenzen ausstatten. Ziel ist es, dass junge Menschen in Vereinen, Verbänden, Städtepartnerschaftskomitees, Jugendräten, Gewerkschaften oder Parteien selbst tätig werden.

### **B Menschenrechte und Geschlechtergerechtigkeit**

Grundfreiheiten müssen gestärkt, Minderheiten geschützt und Ausgrenzung Einhalt geboten werden. Deshalb unterstützt das DFJW Projekte, die zur Stärkung der Demokratie, Menschenrechte und guter Regierungsführung beitragen. In diesem Zusammenhang spielen Themen wie Meinungs-, Rede- und Pressefreiheit eine große Rolle. Auch die kritische Nutzung der neuen Medien und der reflektierte Umgang mit Informationen können Teil des Austauschs sein. Geschlechtergerechtigkeit oder Minderheitenrechte können ebenfalls thematisiert werden. Besonderes Augenmerk liegt zudem auf der Aufklärungsarbeit über Stereotype und Vorurteile, Nationalismus und Populismus oder Extremismus und Fundamentalismus, die einen Nährboden für Rassismus, Xenophobie, Antisemitismus und die Diskriminierung religiöser oder auch nicht gläubiger Personengruppen bilden.

### **C Berufliche Bildung, Innovation und soziales Unternehmertum**

Chancen auf eine gute Ausbildung, berufliche Eingliederung und Perspektiven der Weiterentwicklung auf dem Arbeitsmarkt sind entscheidende Faktoren für wirtschaftliche Prosperität und das Gemeinwohl der Gesellschaft. Sie tragen dazu bei, eine Gesellschaft vor der Abwanderung von Fachkräften zu schützen, die erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Situation eines Landes haben kann. Daher sind eine qualitativ hochwertige, an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes angepasste Berufsausbildung und die Unterstützung von Jungunternehmer\*innen Schlüsselfaktoren für die Förderung von Jugendbeschäftigung und der aktiven Teilhabe am Arbeitsmarkt in Heimatland.

Mit dem Sonderfonds unterstützt das DFJW Begegnungen von jungen Studierenden oder Auszubildenden, Arbeitssuchenden und Berufsanfänger\*innen in unterschiedlichen Bereichen. Insbesondere innovative Bereiche des Gesundheitswesens, der erneuerbaren Energien und der Digitalisierung, aber auch die Erhaltung des klassischen Handwerks und sozialer Berufe sind hier wichtig.

### **D Umweltschutz, nachhaltige Entwicklung und Stadtplanung**

Anhaltende internationale Klimadebatten und Umweltbewegungen rücken die gemeinsamen Zukunftsrisiken der Mittelmeeranrainerländer ins öffentliche Bewusstsein: Wüstengebiete breiten sich aus, die Verschmutzung der Meere und der

51 rue de  
l'Amiral-Mouchez  
75013 Paris  
Tel.: +33 1 40 78 18 18  
[www.ofaj.org](http://www.ofaj.org)

Molkenmarkt 1  
10179 Berlin  
Tel.: +49 30 288 757-0  
[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)

Am Ludwigsplatz 6/7  
66117 Saarbrücken  
Tel.: +49 681 947 492 34  
[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)

4 / 7

Küsten schreitet voran, der Verbrauch knapper Ressourcen und der Energiekonsum wachsen bei steigenden Bevölkerungszahlen. Kurzum: Umweltverschmutzung und Klimawandel bedrohen die Lebensgrundlage, den Frieden und den Wohlstand der Menschen in Europa und Nordafrika.

Darüber hinaus werfen urbane Raumplanung und der Ausbau von Städten im Eiltempo die Frage auf, wie sich Gesellschaften in Zukunft gestalten lassen. Wie können Städte in Deutschland, Frankreich und in Nordafrika sogenannte „Smart Cities“ werden, die den kommenden Generationen besser gerecht werden? Das DFJW will Bildung für nachhaltige Entwicklung, Klima- und Umweltschutz, Stadtplanung und „Smart Cities“-Konzepte unterstützen und deren Umsetzung durch Forschungsprojekte, Workcamps oder konkrete Jugendinitiativen begleiten.

### **E Identität, Erinnerung und kulturelles Erbe**

Die Sicht auf die Geschichte(n) des Mittelmeerraums ist von intensiven Erinnerungsdebatten geprägt. Das DFJW unterstützt Projekte, die die offene Diskussion über verschiedene und sich ergänzende Wahrnehmungen der Vergangenheit – wie z. B. die Kolonialgeschichte, den Ersten und Zweiten Weltkrieg, den Algerienkrieg, Antisemitismus und Rassismus, aber auch Migration, Kulturaustausch oder Tourismus über unterschiedliche Traditionen von Wissenserwerb und -transfer fördern und kritisch hinterfragen.

Im digitalen Zeitalter müssen zudem Erinnerungsprojekte entwickelt werden, in denen sich die neue Generation die Geschichte ihrer Gesellschaften und ihrer Regionen auf innovative, interdisziplinäre und interkulturelle Weise aneignet.

Das DFJW fördert Jugendaustausche zum Thema „Kulturelles Erbe“. Die Projekte sollen die Identität und Geschichte der beteiligten Länder oder Regionen aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. Die geförderten Begegnungen können Aufschluss darüber geben, wie kulturelles Erbe in den teilnehmenden Ländern verstanden wird, wie die Bevölkerung und insbesondere junge Menschen es sich zu eigen machen und wie kulturelles Erbe erhalten und gestärkt wird.

## **2 Förderbedingungen**

### **2.1 Projektträger und Organisationsteam**

Die in den DFJW-Richtlinien unter Artikel 4.2.1 und Anlage 8 genannten Projektträger können Anträge stellen. Es kann sich um gemeinnützige Vereine, kommunale oder regionale Gebietskörperschaften, Organisationen und Verbände der non-formalen Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen oder Akteure aus Kultur, Wissenschaft, Medien und Sport handeln. Projektträger können ausserdem Schulen, Hochschulen, Berufsschulen oder Städtepartnerschaftskomitees sein.

51 rue de  
l'Amiral-Mouchez  
75013 Paris  
Tel.: +33 1 40 78 18 18  
[www.ofaj.org](http://www.ofaj.org)

Molkenmarkt 1  
10179 Berlin  
Tel.: +49 30 288 757-0  
[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)

Am Ludwigsplatz 6/7  
66117 Saarbrücken  
Tel.: +49 681 947 492 34  
[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)

## 5 / 7

Neben dem Projektträger aus Deutschland oder Frankreich muss mindestens eine Organisation aus einem weiteren Land gleichberechtigt an der Projektorganisation und -umsetzung beteiligt sein.

### 2.2 Zielgruppen und Teilnehmende

Junge Menschen im Alter von 3 bis 30 Jahren sind die Zielgruppe. Die Begegnungen richten sich an zivilgesellschaftlich engagierte junge Menschen: Kinder, Schüler\*innen, Auszubildende und Studierende, junge Arbeitssuchende und Berufstätige sowie Akteure der Jugendarbeit. Das DFJW begrüßt ausdrücklich die Teilnahme junger Menschen mit besonderem Förderbedarf.<sup>1</sup>

Die Geschlechterverteilung und die Anzahl der Teilnehmenden zwischen den beteiligten Ländern (möglichst jeweils ein Drittel) sollte ausgewogen sein. An der Begegnung dürfen, inklusive der Betreuenden, nicht mehr als 60 Personen teilnehmen. Für weitere Angaben, u. a. zum Betreuerschlüssel, wird auf die [DFJW-Richtlinien](#) verwiesen.

### 2.3 Projektort und -dauer

Gemäß dem Reziprozitätsprinzip des DFJW besteht ein Projekt aus drei Begegnungsphasen von je 4 bis 21 Nächten in jedem Land. Das Gesamtprojekt mit allen drei Phasen kann sich auf eine Dauer von 1 bis 3 Jahren erstrecken. Bewerbungen sind je Begegnungsphase einzureichen; sie sind nur für jene Projektphasen gültig, die im anstehenden Förderjahr, von Januar bis Dezember 2022, stattfinden. Zur Berechnung der Fördermittel ist eine genauer Start- und Endtermin anzugeben. Begegnungen können ausschließlich in den Ländern der beteiligten Einrichtungen stattfinden.

### 2.4 Drittes Partnerland

Förderfähig sind Projekte mit folgenden Ländern: Algerien, Marokko und Tunesien. Regionale Kooperationen sind nur in inhaltlich und thematisch begründeten Ausnahmefällen möglich und setzen einen regional-geographischen und/oder historischen Bezug voraus. Das DFJW fördert z. B. regionale Kooperationen zwischen Deutschland, Frankreich, Algerien und Marokko, wenn sie zur Verbesserung der Beziehungen zwischen den zwei Maghreb-Ländern beitragen.

### 2.5 Pädagogische Kriterien und Verpflichtungen

Das **pädagogische Konzept** ist anhand der Fragen auf dem Bewerbungsformular zu erstellen. Das Konzept wird durch ein **vorläufiges Programm** für die physische Begegnung und/oder die digitale Arbeit ergänzt.

---

<sup>1</sup> Offizieller Sprachgebrauch der Europäischen Union. Eine Definition der Gruppe finden Sie in den Richtlinien auf S. 83-85. Bitte denken Sie daran, auch junge Menschen mit Behinderung(en) über Angebote zu informieren und sie in die Projekte einzubeziehen.

6 / 7

Folgende Aspekte werden bei der Projektauswahl berücksichtigt und sind in die Planung einzubeziehen:

- **Interkulturelles Lernen:** Sensibilisierung zum Thema und Arbeit in trilateralen Gruppen
- **Sensibilisierung für Sprachen:** Den im Projekt vertretenen Sprachen muss ausreichend Platz eingeräumt werden. Sprachanimation und Gruppendolmetschen können dabei helfen. Englisch kann als Kommunikationssprache verwendet werden.
- **Kritische Mediennutzung:** Sensibilisierung für *Fake News*, kritische Meinungsbildung und Informationsbezug aus unterschiedlichen Quellen
- **Umweltschutz:** Werden Umweltschutzfragen bei der Begegnung berücksichtigt, etwa inhaltlich oder bei der Projektumsetzung und -organisation selbst (z. B. Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bei der Logistik)?
- **Nachhaltigkeit:** Unterstützt das Projekt eines oder mehrere der 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung ([UN Sustainable Development Goals – SDG](#))?
- **Resonanz:** Das Projekt soll ein konkretes Ergebnis<sup>2</sup> hervorbringen und Menschen über den Teilnehmendenkreis hinaus ansprechen.
- **Partizipation:** Junge Menschen sollen aktiv an der Gestaltung, Umsetzung und an den Ergebnissen des Projektes beteiligt werden.
- **Kommunikation und Sichtbarkeit:** Geplant ist eine Kommunikationsstrategie für Printmedien und soziale Netzwerke, die auch die Informationsvergabe an Kooperationsdienste und Kulturreferate der Botschaften vorsieht. Die Unterstützung durch das DFJW wird darin erwähnt, das DFJW-Logo wird auf Kommunikationsmaterialien abgebildet. Ausgewählte Projekte werden durch ihre Organisationen in der regionalen [Facebook-Gruppe](#) vorgestellt. Hilfe bietet das [DFJW-Kommunikationskit](#).

51 rue de  
l'Amiral-Mouchez  
75013 Paris  
Tel.: +33 1 40 78 18 18  
[www.ofaj.org](http://www.ofaj.org)

Molkenmarkt 1  
10179 Berlin  
Tel.: +49 30 288 757-0  
[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)

Am Ludwigsplatz 6/7  
66117 Saarbrücken  
Tel.: +49 681 947 492 34  
[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)

### 3 Finanzielle Unterstützung

Das DFJW fördert ausgewählte Projekte im Sinne von Artikel 3.5.6. seiner Richtlinien und mithilfe der Mittel des Auswärtigen Amtes (AA) und des französischen Europa- und Außenministeriums (MEAE). Die Förderung kann sich auf **max. 20.000 € pro Projektphase** belaufen. Das Einbringen eines **Eigenanteils** oder weiterer **Drittmittel** ist erwünscht.

Bei Online-Begegnungen und Hybridprojekten kann das DFJW die Anmietung von technischen Geräten, IT-Materialien und digitalen Tools für einen begrenzten Zeitraum fördern. Anschlusskosten, Honorare, begrenzte Materialien zur Planung und Verbrauchsgüter (wie z. B. Büromaterial) können ebenfalls unter förderbare Programmkosten fallen.

<sup>2</sup> Dies sind z. B. Publikationen, Blogs, Videos, Theaterstücke oder -texte, Radiobeiträge, Ausstellungen, Präsentationen oder Diskussionsveranstaltungen sowie konkrete Folgeprojekte oder neu gegründete Initiativen.

7 / 7

Bei physischen und Hybridbegegnungen von Teilnehmenden mit Wohnsitz im selben Land können gemäß den [Richtlinien des DFJW](#) auch Fahrt- und Aufenthaltskosten gefördert werden.

Investitionskosten (wie z. B. die Anschaffung von Kameras, Fotoapparaten, Computern, Druckern, Festplatten usw.) können nicht gefördert werden.

60 % des Zuschusses werden nach der Förderzusage 1 Monat vor Projektphasenbeginn an den Projektträger überwiesen. Der Restbetrag wird nach Erhalt und Prüfung der angeforderten Nachweise ausgezahlt. Diese sind schnellstmöglich und spätestens 2 Monate nach Projektende an das DFJW zu übermitteln. Für Projekte, die zwischen dem 15. November und dem 31. Dezember 2022 stattfinden, müssen dem DFJW die Abrechnungsunterlagen bis zum 15. Januar 2023 vorliegen.

#### 4 Antragstellung und Projektauswahl

Für jede Projektphase (Vorbereitungstreffen, Phase 1, 2 und 3) ist vom Projektträger aus Deutschland bzw. Frankreich ein Antrag über das [Online-Bewerbungsformular](#) einzureichen. Leider ist es uns nicht erlaubt, Fördermittel in ein anderes Land als Frankreich oder Deutschland zu transferieren. Einsendeschluss ist der **1. November 2021**. Angaben zu zusätzlichen Online-Begegnungen können darin vermerkt werden. Projektphasen, die erst in 2 Jahren stattfinden, können erst im Jahr vor ihrer Durchführung beantragt werden.

Der Antrag ist **ausschließlich per E-Mail an [trilateral@dfjw.org](mailto:trilateral@dfjw.org)** zu richten. Dem Antragsformular muss ein **vorläufiges Programm** beiliegen. Es kann durch zusätzliche Informationen ergänzt werden. Einrichtungen, die noch nie eine DFJW-Förderung erhalten haben, reichen bitte ein **Vereinsstatut** ein. Unvollständige Bewerbungsunterlagen können im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt werden.

Alle Projektträger, die ihre Anträge über eine **DFJW-Zentralstelle** stellen, verpflichten sich, diese **vor** ihrer Teilnahme an der Ausschreibung zu **informieren und das jeweils gültige Zentralstellenverfahren einzuhalten**.

Eine Jury wählt die Projekte aus. Projekte, die nicht berücksichtigt werden können, kommen auf eine Warteliste und dürfen zeitgleich eine Förderung gemäß den DFJW-Richtlinien beim zuständigen Fachreferat beantragen.

#### 5 Kontakt

Florence Gabbe  
Projektbeauftragte „Trilaterale Programme“  
+33 1 40 78 18 85  
[trilateral@dfjw.org](mailto:trilateral@dfjw.org)

51 rue de  
l'Amiral-Mouchez  
75013 Paris  
Tel.: +33 1 40 78 18 18  
[www.ofaj.org](http://www.ofaj.org)

Molkenmarkt 1  
10179 Berlin  
Tel.: +49 30 288 757-0  
[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)

Am Ludwigsplatz 6/7  
66117 Saarbrücken  
Tel.: +49 681 947 492 34  
[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)